

Darauf machen / vñnd mit demselbigen den andern Teig der Steinlein / so auff die Weise / wie oben gemeldet / ist gemacht worden / oder die Steine selbst / nach dem sie der nohtturfft nach zu bereitet sind / zudecken oder vberziehen / alles zu einer runden Kugel ballen / vñnd also vmb die Zeit / wenn man das Brot hinein schiebt / in einen Backoffen hinein legen: Hernach mit dem Brot auch widerumb heraus nehmen / vñnd den Teig rings herum ablösen / so wirstu befinden / daß die Steinlein zwischen oder in ihm fein hart werden. Meinstu aber / sie seyen als denn noch nicht hart genug / so schieb sie noch ein mahl auff die weise / wie jetzt gemeldet / in den Ofen.

Das erste Wasser / so die Krafft hat zu härten  
vñnd den Edelgesteinen / ihre Vollkommen-  
heit zu geben.

Das II. Cap.

**N**imm des hellen vñnd klaren Wassers / so das figurirte Menstruum genennet wird / ein solche Menge / daß du zwey Geschirz des Cucurbitæ damit füllen kanst / thu einem Theil fein geschlagen Goldt darein / mach vñnd verstopff den Cucurbitam mit sampt seinem Helm oder Decke allent-  
halb wol zu / so wirdt das Goldt eher du einen Glauben vñnd Vatter vnser betten kanst / in ein bleich Wasser verwandelt / dasselbige laß kalt werden / nachmals durch das Filtrum destil-  
lieren / vñ dich keine Hesen irren / sondern das Wasser in seinem Recipienten fleißig auffassen.

Von dem andern oder zweyten Wasser.

Das III. Cap.

**N**imm zwey Loht fein Silber / laß dasselbige in gleich so viel von dem Menstruo, wie oben von dem Goldt ist vermeh-

¶